

## Zusammenfassende Berichte der Fachstelle für Schulevaluation vom Januar 2006

### Kreis PS Nord

#### **Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit:**

*Der Bereich Schul- und Lebensqualität wird insgesamt von den Lehrpersonen als gut (Ø 5.2), von den Schüler/innen als sehr gut (Ø 5.9) und von den Eltern als gut bis sehr gut eingeschätzt. Im Bereich Schul- und Lebensqualität erachten durchschnittlich 15 % der Lehrpersonen, 5 % der Schüler/innen und 9 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Hohes Wohlbefinden der Schüler/innen, gutes Schulklima.** Die Schüler/innen der Schule Eischachen wie auch der Aussenschulen Wilgis und Brunau fühlen sich sehr wohl in der Schule und kommen sowohl mit ihren Mitschüler/innen als auch mit den Lehrpersonen sehr gut aus. Die Eltern bestätigen das hohe Wohlbefinden ihres Kindes wie auch das gute Schulklima. Wirkliche Gewalt kommt kaum vor. Mit der eingeführten Stoppregel, die aus Sicht der Evaluatoren zu funktionieren scheint, verfügt die Schule über ein konkretes Mittel zur Gewaltprävention. Die Konfliktlösung bei Problemen und Streit unter den Schüler/innen gelingt den Lehrpersonen insgesamt gut.

**Gutes Wohlbefinden der Lehrpersonen, spürbare Belastung.** Die Lehrpersonen unterrichten sehr gerne an ihrer Schule und die meisten fühlen sich wohl in ihrer Schulgemeinschaft. Die berufliche Belastung und Befriedigung stehen für einen Teil der Lehrpersonen nicht mehr in einem ausgewogenen Verhältnis. Die Hälfte der Lehrpersonen erachtet Veränderungen als nötig. Ob sich die zeitliche Belastung der Lehrpersonen im Rahmens des Berufsauftrages und den Anforderungen an den Beruf als Lehrperson befindet, können wir nicht mit Bestimmtheit sagen. Wir haben aber den Eindruck, dass dies der Fall ist. Die eingeleitete Arbeitszeiterfassung vermag hier hoffentlich Klarheit zu bringen.

**Bewusst gepflegte Schulgemeinschaft.** Durch zahlreiche Projekte, gemeinsame Regeln und bewusst gestaltete Rituale und Traditionen pflegt und entwickelt die Primarschule Kreis Nord das Schulleben sowie die Schulgemeinschaft. Sie fördert damit gezielt das Zusammengehörigkeitsgefühl und die zwischenmenschlichen Beziehungen. Eltern und Schüler/innen schätzen die gemeinsamen Anlässe sehr positiv ein. Die gemeinsamen Regeln werden im Alltag umgesetzt, immer wieder diskutiert und gegebenenfalls angepasst. Die Schüler/innen akzeptieren die Regeln und erleben sie als hilfreich für das Zusammenleben.

**Gute Zufriedenheit mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags.** Aus Sicht der Lehrpersonen fördert die Primarschule Kreis Nord die Förderung der Sach- und Methodenkompetenz insgesamt gut, aus Sicht der Schüler/innen sehr gut. Der Förderung der Sozial- und Selbstkompetenz wird an der Primarschule Kreis Nord insgesamt hohe Bedeutung beigemessen. Die Schule bietet den Schüler/innen viele Gelegenheiten, sowohl selbständig als auch miteinander zu arbeiten und voneinander zu lernen. Die befragten Eltern beurteilen die Aspekte Persönlichkeitsbildung und ausgewogene Bildung als gut.

**Lehr- und Lernkultur - Unterricht.** Sowohl die Lehrpersonen als auch die Eltern beurteilen die Lehr- und Lernkultur als gut bis sehr gut, die Schüler/innen als sehr gut. Die Lehrpersonen unterrichten gerne an ihrer Schule und entwickeln die Lehr- Lernkultur engagiert und gezielt weiter. Sie schaffen ein gutes Unterrichtsklima, in dem sich die meisten Schüler/innen wohl fühlen. Die Lehrpersonen zeigen eine hohe Bereitschaft, sich gemeinsam mit Unterrichtsfragen auseinander zu setzen.

**Kommunikationskultur.** Die Lehrpersonen beurteilen die Kommunikationskultur als genügend bis gut. Die Kommunikation zwischen Schule und Eltern ist gut bis sehr gut. Die meisten Eltern fühlen sich ernst genommen und Probleme und Konflikte in der Klasse werden für eine grosse Mehrheit fair ausgetragen. Aus Sicht der Schüler/innen gehen die Lehrpersonen und die Schüler/innen freundlich und respektvoll

miteinander um. Die Schüler/innen fühlen sich ernst genommen und Konflikte und Probleme in der Klasse werden für eine grosse Mehrheit fair ausgetragen.

**Schulführung und Schulentwicklung.** Die Lehrpersonen wie auch die Eltern beurteilen die Schulführung der Primarschule Kreis Nord insgesamt als gut. Die Schulentwicklung wird zielgerichtet geplant und umgesetzt. Für einen Teil der Eltern werden Probleme an der Schule zwar erkannt, jedoch zu spät angegangen und zu wenig wirksam gelöst. Es scheint, dass es der Schule in bestimmten Fällen nicht ausreichend gelungen ist, aus Sicht der Eltern bestehende Probleme rechtzeitig anzugehen und die Eltern von der Problemlösung zu überzeugen oder sie glaubhaft zu informieren, dass die Schule begründet eine andere Sichtweise einnimmt. Die Partizipation der Eltern und der Schüler/innen ist auf Schulebene noch wenig entwickelt. Die Schule hat entsprechende Schritte jedoch geplant und teilweise bereits mit der Umsetzung begonnen.

**Gute Rahmenbedingungen.** Die Rahmenbedingungen an der Primarschule Kreis Nord werden von den Lehrpersonen als gut, von den Eltern als gut bis sehr gut und von den Schüler/innen als sehr gut beurteilt. Aus Sicht der Lehrpersonen besteht ein Ungleichgewicht hinsichtlich Infrastruktur und Ausstattung zwischen den Aussenschulen und dem Schulhaus Eischachen.

### **Qualitätsmanagement:**

*Der Bereich Qualitätsmanagement wird von den Lehrpersonen als gut (Ø 5.0) beurteilt. Im Bereich Qualitätsmanagement erachten durchschnittlich 15 % der Lehrpersonen und Veränderungen als nötig.*

**Steuerung der Q-Prozesse.** Die Schule Malters verfügt über ein Leitbild und über verschiedene organisatorische Absprachen, die zur Erhaltung und Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität beitragen. Zusätzlich zum Leitbild werden beispielsweise im Leistungsauftrag und im Begabungsförderungskonzept Aussagen zu einem gemeinsamen Verständnis der Schul- und namentlich Unterrichtsqualität gemacht. Weiter hat die Schule verschiedene Elemente des Qualitätsmanagements gezielt eingeführt und Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt (z.B. Hospitationen, Fremdbeurteilung durch die Schulleitung, interne Evaluation). Ein ganzheitliches und kohärentes Qualitätskonzept, welches eine Vernetzung der Kernelemente des Qualitätsmanagements herstellt, Kontinuität garantiert und Wirkung optimal gewährleistet, ist noch nicht vorhanden.

**Qualitätsbewusstsein und Verantwortung.** Nach Ansicht der Lehrpersonen misst die Schulleitung dem Aufbau und der Umsetzung eines wirksamen Qualitätsmanagements eine angemessene Bedeutung. Die Lehrpersonen beurteilen das Qualitätsbewusstsein und die Qualitätsverantwortung des Kollegiums für den eigenen Unterricht als gut bis sehr gut, für die Schule als Ganzes als gut. Die Lehrpersonen setzen sich gemeinsam mit Fragen der Schul- und Unterrichtsqualität und dem eigenen Unterricht auseinander und treffen zunehmend entsprechende Verbindlichkeiten. Es ist uns aufgefallen, dass die Lehrpersonen dem Qualitätsmanagement gegenüber grundsätzlich positiv eingestellt sind. Für viele von ihnen sind jedoch die Zusammenhänge innerhalb des Qualitätsmanagements noch unklar und für Teilbereiche wie interne Evaluation besteht die notwendige Akzeptanz noch unzureichend.

**Individuelle Q-Entwicklung.** Mit regelmässigen Unterrichtsbesuchen und jährlichen Mitarbeitergesprächen praktiziert die Primarschule Kreis Nord Elemente der individuellen Q-Entwicklung. Bezüglich Konzept, Zielen, Vorgaben, sowie Vernetzung einzelner Elemente ist aber noch Entwicklungsbedarf auszumachen. Die Lehrpersonen der Primarschule Kreis Nord sind der kollegialen Fremdbeurteilung gegenüber positiv eingestellt und schätzen den Erfahrungsaustausch. Damit bestehen gute Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der individuellen Q-Entwicklung. Die individuelle Q-Entwicklung ist an den Schulen Malters konzeptuell erst teilweise aufgearbeitet. Dies führt zu noch sehr unterschiedlicher Umsetzung der einzelnen Elemente. Elternfeedbacks werden noch wenig zielgerichtet eingeholt, mit bewusstem Einholen von Schüler/innenfeedbacks sammeln Lehrpersonen erste Erfahrungen. Sinn und Zweck der einzelnen Elemente sowie deren angemessene Vernetzung sind unserer Ansicht nach einem Teil der Lehrpersonen nicht klar.

**Fremdbeurteilung durch die Schulleitung.** Die Schulleitung führt jährlich Mitarbeitergespräche durch und besucht vor den Gesprächen den Unterricht der jeweiligen Lehrperson. Die Schulleiterin gibt Rückmeldungen zur Arbeit und zum Engagement und drückt ihre Wertschätzung aus. Eine Zielvereinbarung findet statt und die Weiterbildung wird thematisiert und koordiniert. Gemäss

Schulleiterin ist die eigentliche Beurteilung im Entstehen. Die Lehrpersonen fühlen sich in den Mitarbeitergesprächen ernst genommen und die meisten erfahren sie als förderorientiert.

**Praxis der internen Evaluation.** Die Schule Malters hat schon verschiedene Umfragen und interne Evaluationen durchgeführt und Massnahmen formuliert. Die interne Evaluation ist jedoch konzeptuell noch zu wenig aufgearbeitet, um zielorientiert, systematisch und wirkungsvoll eingesetzt werden zu können. Viele Lehrpersonen der Primarschule Kreis Nord stehen der internen Evaluation skeptisch gegenüber. Die Akzeptanz der internen Evaluation und die Bereitschaft, sich dafür zu engagieren, sind bei den Lehrpersonen insgesamt noch unzureichend vorhanden. Lehrpersonen erachten die bisher evaluierten Themen als zu wenig relevant und sehen kaum realisierte Entwicklungsprozesse, obwohl diese in verschiedenen Bereichen vorliegen.

**Individuelle und kollektive Weiterbildung.** Die Schule Malters pflegt die schulinterne Weiterbildung seit vielen Jahren. Dabei sind die Themen auf die Entwicklungsschwerpunkte der Schule als Ganzes wie auch auf die Schwerpunktsthemen der einzelnen Schuleinheiten abgestimmt. Die persönliche Weiterbildung der Lehrpersonen wird in den Mitarbeitergesprächen thematisiert und mit den vereinbarten Zielen koordiniert. Aus Sicht der Evaluatoren weist die Primarschule Kreis Nord insgesamt eine gute Weiterbildungskultur auf. Die individuelle und insbesondere die kollektive Weiterbildung (SCHILW) werden unterstützend zur laufenden Schulentwicklung geplant.

### **Schulinterne Zusammenarbeit:**

*Der Bereich Schulinterne Zusammenarbeit wird von den Lehrpersonen als gut (Ø4.9), von den Schüler/innen als sehr gut (Ø 5.8) und von den Eltern als gut bis sehr gut (Ø5.5) beurteilt. Im Bereich Schulinterne Zusammenarbeit erachten durchschnittlich 16 % der Lehrpersonen, 4 % der Schüler/innen und 5 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Information und Entscheidungsprozesse.** Die meisten Lehrpersonen sind mit der Information und den schulhausinternen Entscheidungsprozessen insgesamt gut zufrieden. Entscheide werden vorbereitet, die Lehrpersonen können ihre Anliegen und Argumente einbringen. Es wird nicht über die Köpfe hinweg entschieden.

**Unterrichtsbezogene Zusammenarbeit.** Die Lehrpersonen der Primarschule Kreis Nord setzen sich in den institutionalisierten Stufengruppen und in ihrem Schulhaus mehr informell mit Fragen der Unterrichtsqualität auseinander. Die Wichtigkeit von schriftlich formulierten Verbindlichkeiten wird erkannt. Die Lehrpersonen sind bereit unterrichtsbezogen zusammen zu arbeiten und treffen zunehmend verbindliche Absprachen zur Koordination des Unterrichts und zur Sicherstellung der Übergänge. Wie im vorigen Kapitel beschrieben, erschweren in gewissen Stufengruppen die teils unterschiedliche Vorstellungen die Zusammenarbeit. Als eine Folge der kreisübergreifenden Bildung der Stufengruppen gestaltet sich die Erarbeitung von gemeinsamen Vorstellungen bezüglich Unterrichtes über die ganze Primarstufe schwieriger. Wir erachten jedoch gerade im Anspruch einer gemeinsamen Philosophie für die Primarstufe Malters einen Minimalkonsens als nötig, wenigstens innerhalb der Stufengruppen.

**Verhalten in der Zusammenarbeit, Verhalten in der Gemeinschaft.** Die Lehrpersonen sind mit dem gegenseitigen Verhalten hinsichtlich Zusammenarbeit insgesamt gut zufrieden. Abmachungen werden gut eingehalten, Aufgaben zuverlässig ausgeführt und man erfährt gegenseitige Unterstützung. Nach Ansicht der meisten Lehrpersonen tragen alle des Schulhausteams zu einer guten Zusammenarbeit bei. Alle engagierten sich und machten ihre Sache gut. Unterschiedlich beurteilen die Lehrpersonen den Aspekt Pflege der Gemeinschaft.

### **Sicht der Eltern:**

*Die Schule wird von den Eltern insgesamt als gut bis sehr gut (Ø5.4) beurteilt. Von den Eltern erachten durchschnittlich 9 % Veränderungen als nötig.*

**Gut bis sehr gute Zufriedenheit der Eltern insgesamt.** Die Eltern sind mit der Schul- und Unterrichtsqualität der Primarschule Kreis Nord insgesamt gut bis sehr gut zufrieden.

**Wohlbefinden der Kinder, Schulklima, Schulgemeinschaft.** Die Eltern beurteilen das Wohlbefinden ihrer Kinder an der Schule als gut bis sehr gut und erachten kaum Veränderungen als nötig. Aus Sicht der meisten Eltern fühlt sich ihr Kind wohl in der Schule und kommt gut mit den Mitschüler/innen wie auch

mit den Lehrpersonen. Die vielfältigen und tollen gemeinsamen, klassenübergreifenden Anlässe förderten die Schulgemeinschaft.

**Die Eltern sind mit der Schulgemeinschaft gut bis sehr gut zufrieden.** Aus Sicht der meisten Eltern fühlt sich ihr Kind wohl und gut aufgenommen in der Schulgemeinschaft und wird gerecht behandelt. Die Integration neuer und fremdsprachiger Kinder wird im Elterninterview positiv erwähnt. Die gemeinsamen Anlässe und Aktivitäten wie beispielsweise Monatssingen, Lesetag oder Sportanlässe stellen aus ihrer Sicht eine Stärke der Schule dar. Das Jahresmotto und die damit verbundenen Aktivitäten förderten die Schulgemeinschaft.

**Gut bis sehr gute Zufriedenheit mit der Unterrichtsqualität.** Die Eltern beurteilen die Unterrichtsqualität insgesamt als gut bis sehr gut. In zahlreichen Bemerkungen der Verbaldaten erwähnen Eltern die Lehrpersonen und ihr Engagement und ihren Umgang mit den Kindern positiv. Sie sind mit der begabungsgemässen Förderung insgesamt gut zufrieden, nehmen jedoch teilweise eine abnehmende Tendenz der individuellen Förderbemühungen mit zunehmender Klassenstufe wahr, wobei gleichzeitig die Sachkompetenz zusehends in den Vordergrund rückte. Die befragten Eltern beurteilen die Aspekte Persönlichkeitsbildung und ausgewogene Bildung als gut. Das Sozialverhalten wird für viele beispielsweise durch gemeinsame Anlässe oder das Gotte-Götti-System gefördert.

**Gut bis sehr gute Kommunikation zwischen Schule und Eltern.** Die Eltern sind mit der Kommunikation zwischen Schule und Eltern insgesamt gut bis sehr gut zufrieden. Die meisten Eltern fühlen sich ernst genommen und Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Lehrpersonen und Eltern werden meist fair ausgetragen.

**Einbezug der Eltern, Schulführung.** Die Eltern beurteilen die Schulführung insgesamt als gut. Der Informationsfluss ist aus ihrer Sicht insgesamt gut und die Mitwirkungsmöglichkeiten bekannt und angemessen. Der Schulbetrieb funktioniert weitgehend reibungslos, die Schul- und Unterrichtsorganisation ist insgesamt gut. Am ehesten erachten sie Veränderung als nötig bei den Aspekten Erkennen und Beheben von Problemen und Umgang mit Gewalt. Für einen Teil der Eltern werden Probleme zwar erkannt, jedoch zu spät angegangen und zu wenig wirksam gelöst. Einige Eltern stellen teilweise die Wirksamkeit des Qualitätsmanagements in Frage, wenn es darum geht, personelle Probleme zu lösen.

**Rahmenbedingungen.** Die Eltern sind mit den Rahmenbedingungen, der Organisation und Infrastruktur insgesamt gut bis sehr gut zufrieden. Die Schulanlage Eischachen stellt für viele einen Pluspunkt dar. Die Eltern schätzen die Überschaubarkeit der einzelnen Schulanlagen. Von den Blockzeiten befürchten einige Eltern eine Überforderung der jüngeren Schüler/innen infolge langer Unterrichtszeiten. Eltern erachten teilweise die Sicherheit auf dem Schulweg als Problem. Zudem befürchten sie ein höheres Risiko mit der Einführung der Blockzeiten, weil gleichzeitig mehr Schüler/innen unterwegs sind.

## Kreis PS Süd

### Schul- und Lebensqualität:

*Der Bereich Schul- und Lebensqualität wird von den Lehrpersonen als gut (Ø5.2), von den Schüler/innen als sehr gut (Ø5.9) und von den Eltern als gut bis sehr gut (Ø5.6) eingeschätzt. Im Bereich Schul- und Lebensqualität erachten durchschnittlich 18 % der Lehrpersonen, 6 % der Schüler/innen und 10% der Eltern Veränderung als nötig.*

**Hohes Wohlbefinden der Schüler/innen.** Die Schüler/innen fühlen sich sowohl im Unterricht, als auch auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg sehr wohl. Sie gehen gerne zur Schule und kommen mit ihren Mitschüler/innen und ihren Lehrpersonen sehr gut aus. Die Schule legt in ihrer Tätigkeit Wert auf gute soziale Beziehungen.

**Hohes Wohlbefinden - gute Berufszufriedenheit der Lehrpersonen, spürbare Belastung.** Die meisten Lehrpersonen unterrichten sehr gerne am Primarschulkreis Süd. Sie fühlen sich in ihrer Schulgemeinschaft sehr wohl. Die Identifikation mit den Zielen und Werten der Schule ist aus ihrer Sicht gut. Sie können sich beruflich wie menschlich gut bis sehr gut entfalten. Das Verhältnis von beruflichen Belastungen und beruflicher Befriedigung ist nicht für alle Lehrpersonen ausgewogen. Diesbezüglich erachtet ein beachtlicher Teil der Lehrpersonen Veränderungen als nötig. Ihre Berufszufriedenheit erachten die Lehrpersonen als gut.

**Gute Zufriedenheit mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags.** Aus Sicht der Lehrpersonen werden sowohl die Sach- und Methodenkompetenz als auch die Sozial- und Selbstkompetenz gut gefördert. Die Schule erfülle den Bildungsauftrag insgesamt gut. Die Schüler/innen sind mehrheitlich überzeugt sind, dass sie an ihrer Schule viel lernen. Sowohl die einzelnen Elemente der Fachkompetenz als auch die Elemente der Methodenkompetenz beurteilen sie als sehr gut. Aus Sicht der Eltern erfüllt die Schule den Erziehungs- und Bildungsauftrag insgesamt gut bis sehr gut.

**Gute bis sehr gute Lehr- und Lernkultur.** Der Bereich Lehr- und Lernkultur wird von den Lehrpersonen und den Eltern als gut bis sehr gut beurteilt. Entsprechend gut werden die Kinder aus ihrer Sicht auf die nächste Klasse vorbereitet. Die Schüler/innen schätzen sowohl die Lehr- und Lernkultur als auch die Vorbereitung auf die nächste Klasse als sehr gut ein.

**Kommunikationskultur.** Die Lehrpersonen beurteilen die Kommunikationskultur im Team insgesamt als gut. Sowohl Schüler/innen als auch Eltern geben bei der schriftlichen Befragung an, dass der Umgang mit den Lehrpersonen sehr freundlich und respektvoll ist. Sie fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen.

**Pflege der Schulgemeinschaft – Schulhaus übergreifende Zusammenarbeit in Stufengruppen.** Die meisten Lehrpersonen und Schüler/innen fühlen sich in der Schulgemeinschaft Bündtmättli 1 bzw. Bündtmättli 2 sehr wohl. Die Schulgemeinschaft wird in den Schulhäusern des Primarschulkreises Süd bewusst gepflegt. Die beiden Teams gestalten dazu eigenständige Jahresprogramme. An der Primarschule Malters arbeiten die Lehrpersonen in geleiteten Stufengruppen Schulhaus übergreifend zusammen. Diese Zusammenarbeit wird von den Lehrpersonen, je nach Stufenzugehörigkeit, als Erleichterung erlebt, wird aber auch zum Teil als schwerfällig wahrgenommen.

**Gute Zufriedenheit mit dem Bereich Schulführung.** Die Lehrpersonen sind mit dem Bereich Schulführung insgesamt gut zufrieden. Der Schulbetrieb ist aus ihrer Sicht gut bis sehr gut organisiert. Sie fühlen sich über alles Wesentliche genügend bis gut informiert. Das Vorhandensein eines tragfähigen Konsenses bezüglich zentraler pädagogischer Werte schätzen sie als gut ein. Die Schule Malters orientiert sich in ihrer Schulentwicklung an gemeinsamen Zielen, die Lehrpersonen können in der Umsetzung individuelle Schwerpunkte setzen. Mit dem Schaffen eines Jahresprogramms oder eines eigenen Jahresmottos ergeben sich im Kollegium Absprachen und Gemeinsamkeiten. Auch innerhalb der Stufen gibt es gemeinsame Abmachungen. Sehr unterschiedlich beurteilen die Lehrpersonen ihre Mitsprachemöglichkeiten in allen für sie wichtigen Fragen. Probleme und Schwierigkeiten werden aus ihrer Sicht von der Schule genügend bis gut erkannt und beseitigt. Wenn Schüler/innen einander schlagen oder bedrohen, würden die Lehrpersonen geeignete Massnahmen ergreifen. Den Einbezug der Eltern in Entscheidungen erachten die Lehrpersonen als gut, die Mitberücksichtigung von Schüler/innenmeinungen als genügend bis gut. Erste Schritte zur Partizipation der Schüler/innen und der Eltern sind an der Schule geplant oder eingeleitet. Gemäss schriftlicher Befragung der Schüler/innen werden ihre Meinungen angemessen berücksichtigt. In den Klassen gebe es Möglichkeiten, Wünsche oder Sorgen zu deponieren. Wenn Schüler/innen bedroht oder geschlagen würden, ergriffen die Lehrpersonen geeignete Massnahmen. Kleinere Streitereien kämen vor, es gebe aber keine Gewalt. Eine grosse Mehrheit der Eltern erachtet die Möglichkeiten der Elternmitwirkung als angemessen, bei sie betreffenden Entscheidungen würden ihre Meinungen gut berücksichtigt. Probleme und Schwierigkeiten werden aus ihrer Sicht von der Schule gut und rechtzeitig erkannt und wirksam beseitigt.

**Gute Rahmenbedingungen.** Die Rahmenbedingungen sind aus Sicht der Lehrpersonen gut. Das renovierte und erweiterte Bündtmättli 2 ermöglicht zeitgemässen Unterricht und ist durchgehend neu möbliert. Eltern und Schüler/innen sind sowohl mit den Schulzimmern und ihren Einrichtungen als auch mit dem Schulhaus und dem Pausenplatz sehr zufrieden. Die Nutzung des „oberen Pausenplatzes“ genügt jedoch den Ansprüchen an einen kindgerechten Lebensraum nicht.

### **Qualitätsmanagement:**

*Der Bereich Qualitätsmanagement wird von den Lehrpersonen als gut (Ø5.1) beurteilt. Im Bereich Qualitätsmanagement erachten durchschnittlich 16 % der Lehrpersonen Veränderungen als nötig.*

**Steuerung der Q-Prozesse.** Die Schule Malters verfügt über ein Leitbild und über verschiedene organisatorische Absprachen, die zur Erhaltung und Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität beitragen. Weiter hat die Schule verschiedene Elemente des Qualitätsmanagements gezielt eingeführt

und Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt (z.B. Hospitationen, Fremdbeurteilung durch die Schulleitung, interne Evaluation). Ein ganzheitliches und kohärentes Qualitätskonzept, welches eine Vernetzung der Kernelemente des Qualitätsmanagements herstellt, Kontinuität garantiert und Wirkung gewährleistet, ist noch nicht vorhanden.

**Qualitätsbewusstsein und Verantwortung.** Das Qualitätsbewusstsein und die Qualitätsverantwortung im Kollegium sind aus Sicht der Lehrpersonen sowohl für die Schule als Ganzes als auch für den eigenen Unterricht gut bis sehr gut. Aus ihrer Sicht misst die Schulleitung dem Aufbau und der Umsetzung eines wirksamen Qualitätsmanagements angemessene Bedeutung zu und vertritt die Anliegen des Qualitätsmanagements mit dem nötigen Gewicht gegenüber Lehrpersonen, der Schulpflege und der Öffentlichkeit. Das Qualitätsmanagement findet bei den Lehrpersonen genügende bis gute Akzeptanz.

**Individuelle Q-Entwicklung.** Elemente der individuellen Q-Entwicklung sind im Primarschulkreis Süd teilweise eingeführt. Die Lehrpersonen setzten sich in den vergangenen Jahren an schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen mit den Themen Hospitation, Selbstbeurteilung, Q-Gruppen und Beurteilung der Lehrpersonen auseinander. Die einzelnen Elemente werden von den Lehrpersonen unterschiedlich umgesetzt. Elternfeedbacks werden noch wenig zielgerichtet eingeholt, mit bewusstem Einholen von Schüler/innenfeedbacks sammeln Lehrpersonen erste Erfahrungen. Die Arbeit in den Qualitätsgruppen, die kollegiale Fremdbeurteilung schätzen die Lehrpersonen insgesamt als gut ein. Unterschiedlich wird von ihnen das Verhältnis von Aufwand und Ertrag wahrgenommen.

**Fremdbeurteilung durch die Schulleitung.** Den Bereich Fremdbeurteilung durch die Schulleitung beurteilen die Lehrpersonen als gut bis sehr gut. Die Aussensicht durch die Schulleitung wird geschätzt. Die Umsetzung der Zielvereinbarungen in den Mitarbeitergesprächen wirken sich auf den Unterricht positiv aus. Die von der Schulleitung in den Unterrichtsbesuchen entgegengebrachte Wertschätzung freue die Lehrpersonen, kritische Rückmeldungen würden positiv aufgenommen.

**Praxis der internen Evaluation.** Die Schule Malters hat verschiedene Umfragen und interne Evaluationen durchgeführt. Nach der Durchführung von Evaluationen wurden konkrete Massnahmen formuliert (Schulleitungsmodell, Mitarbeitergespräche, „gute Schule“). Die interne Evaluation ist jedoch konzeptuell noch zu wenig aufgearbeitet, um zielorientiert, systematisch und wirkungsvoll eingesetzt werden zu können. Die Lehrpersonen des Kreises Süd beurteilen die Praxis der internen Evaluation als gut. Bezüglich des Formulierens von Massnahmen und Realisieren von Entwicklungsprozessen wie auch der positiven Auswirkungen der internen Evaluationen erachtet ein gutes Drittel der Lehrpersonen Veränderungen als nötig. Die Auswirkungen auf das „Bündtmättli“ seien noch wenig spürbar.

**Individuelle und kollektive Weiterbildung.** Die Schule Malters pflegt die schulinterne Weiterbildung seit vielen Jahren. Dabei sind die Themen auf die Entwicklungsschwerpunkte der Schule als Ganzes wie auch auf die Schwerpunktsthemen der einzelnen Schuleinheiten abgestimmt. Die Schule berücksichtigt die unterschiedlichen Weiterbildungsbedürfnisse der Lehrpersonen für die schulinterne Weiterbildung im Rahmen der Möglichkeiten. Die Lehrpersonen erleben vor allem die persönliche Weiterbildung mit individueller Themenwahl als bereichernd.

### **Förderung der Schüler/innen:**

*Der Bereich Förderung der Schüler/innen wird von den Lehrpersonen als gut (Ø5.2), von den Schüler/innen als sehr gut (Ø5.9) und von den Eltern als gut bis sehr gut (Ø5.5) beurteilt. Im Bereich Förderung der Schüler/innen erachten durchschnittlich 16 % der Lehrpersonen, 8 % der Schüler/innen und 9 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Förderorientierte Haltung im Team.** Aus Sicht der Eltern setzen sich die Lehrpersonen gut für Schüler/innen ein, die ihrer Hilfe bedürfen. Die Schüler/innen fühlen sich von den Lehrpersonen sehr gut unterstützt. Die Lehrpersonen beurteilen die förderorientierte Haltung im Team als gut. Mit dem Konzept Begabungsförderung an der Primarschule Malters hat die Schule geeignete Grundlagen für eine gezielte Begabungsförderung geschaffen. Mit der Konzepterarbeitung sowie mit der Thematisierung der Bereiche Beurteilen und Fördern anlässlich einer internen Weiterbildung zeigt die Schule, welch hohen Stellenwert sie der Förderung der Schüler/innen beimisst.

**Leistungsbeurteilung.** Der Bereich Leistungsbeurteilung wird sowohl von den Schüler/innen, den Lehrpersonen als auch den Eltern als gut bis sehr gut beurteilt. Die Lehrpersonen sprechen sich auf der jeweiligen Stufe oder mit der Parallelklasse im Bereich Prüfen und Beurteilen ab. Der Leistungsstand

und die Entwicklungsmöglichkeiten der Schüler/innen werden regelmässig in Elterngesprächen thematisiert. Die Möglichkeit der Schüler/innen, sich im Unterricht selbst zu beurteilen schätzen die Lehrpersonen sehr unterschiedlich ein.

**Praxisgestaltung – gute bis sehr gute Förderung der Schüler/innen.** Die Praxisgestaltung bezüglich Förderung der Schüler/innen beurteilen die Lehrpersonen als gut. Beim Aspekt Individualisieren erachtet ein Drittel des Kollegiums Veränderungen als nötig. Den Lehrpersonen ist das begabungsgemässe Fördern der Schüler/innen wichtig. Sie fühlen sich aber durch die zur Verfügung stehenden zeitlichen Ressourcen in ihren Möglichkeiten eingeschränkt. Das Individualisieren wird von den Lehrpersonen unterschiedlich intensiv umgesetzt. Mit der Thematisierung von Förderaspekten an schulinternen Weiterbildungen werden entsprechende Kompetenzen der Lehrpersonen aufgebaut und gefördert. Die Schüler/innen erhalten gemäss Eigeneinschätzung von ihren Lehrpersonen bei Bedarf zusätzliche Unterstützung. Die Lehrpersonen erteilen unterschiedliche, dem Können der Schüler/innen angepasste Aufgaben. Ein grosser Teil der Schüler/innen fühlt sich genau richtig herausgefordert, weder über- noch unterfordert. Die Eltern beurteilen in der schriftlichen Befragung die motivierende Wirkung der Unterstützung durch die Lehrperson wie auch die Selbstvertrauen stärkenden Rückmeldungen der Lehrpersonen zu Leistungen und Verhalten als gut bis sehr gut.

**Absprachen und Unterstützung im Kollegium bezüglich Förderung.** Den Bereich Absprachen und Unterstützung bezüglich Förderung der Schüler/innen beurteilen die Lehrpersonen als gut. Sehr unterschiedlich wird die Nutzung der Kenntnisse und Ressourcen im Kollegium für die gezielte Förderung einzelner Schüler/innen wahrgenommen. Ein Drittel der Lehrpersonen erachtet diesbezüglich Veränderungen als nötig. Sowohl Eltern als auch Schüler/innen nehmen Absprachen von Lehrpersonen wahr, wenn es um Unterstützungsangebote geht.

**Ergebnisse und Zufriedenheit.** Gut zufrieden zeigen sich die Lehrpersonen mit den Aspekten, dass die Förderung der Schüler/innen die individuellen Lernfortschritte sowohl im fachlichen als auch im überfachlichen Bereich begünstigen. Ihre Zufriedenheit insgesamt mit der Förderpraxis an der Schule schätzen sie als genügend ein. Fast die Hälfte der Lehrpersonen erachtet diesbezüglich Veränderungen als nötig. Als gut bis sehr gut beurteilen sowohl die Eltern als auch die Lehrpersonen die Vorbereitung der Schüler/innen auf die nächste Klasse, auf weiterführende Schulen oder in die Berufslehre. Die Schüler/innen schätzen ihre Vorbereitung auf die nächste Klasse als sehr gut ein.

### **Sicht der Eltern:**

*Die Eltern schätzen die Qualität der Schule insgesamt als gut bis sehr gut (Ø5.6) ein. Bezüglich verschiedener Aspekte der Schulqualität erachten durchschnittlich 10 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Gutes bis sehr gutes Schulklima.** Aus Sicht der meisten Eltern kommen ihre Kinder mit den Lehrpersonen und mit ihren Mitschüler/innen sehr gut aus. Die Schüler/innen fühlen sich sowohl im Unterricht, als auch auf dem Pausenplatz und auf dem Schulweg wohl.

**Lehr- und Lernkultur.** Die Eltern erachten die Förderung in den verschiedenen Fächern als gut, den Beitrag der Schule zur Persönlichkeitsbildung schätzen sie als gut bis sehr gut ein. Sie sind mit dem Unterricht gut bis sehr gut zufrieden. Aus ihrer Sicht führen die Lehrpersonen klar und konsequent und finden bei Störungen und Konflikten gemeinsam mit den Schüler/innen gute Lösungen.

**Zusammenarbeit Schule Eltern.** Lehrpersonen und Eltern gehen sehr freundlich und respektvoll miteinander um. Konflikte oder Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern und Lehrpersonen werden fair ausgetragen. Die Lehrpersonen seien sehr gesprächsbereit. Eltern würden von Lehrpersonen ernst genommen.

**Förderung der Schüler/innen.** Die Schüler/innen werden durch die Lehrpersonen gut unterstützt. Die Lehrpersonen setzen sich gut für die Schüler/innen ein, die ihrer Hilfe bedürfen. Als gut bis sehr gut beurteilen die Eltern in der schriftlichen Befragung die motivierende Wirkung der Unterstützung durch die Lehrperson wie auch die das Selbstvertrauen stärkenden Rückmeldungen der Lehrpersonen zu Leistungen und Verhalten. Die verschiedenen Lehrpersonen sprechen sich untereinander gut ab, wenn es um Hilfs- und Unterstützungsangebote geht. Die Schüler/innen würden auf die nächste Klasse, auf weiterführende Schulen oder auf die Berufslehre gut bis sehr gut vorbereitet.

**Beurteilungspraxis.** Die Beurteilung durch die Lehrpersonen ist für die Eltern gut bis sehr gut nachvollziehbar. Besprechungen mit den Lehrpersonen, in denen Leistungsstand und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes thematisiert werden, finden regelmässig statt. Eltern haben sowohl mit GBF als auch mit dem Übertrittsverfahren positive Erfahrungen gemacht.

**Schulführung - Information und Einbezug der Eltern.** Eine grosse Mehrheit der Eltern erachtet die Möglichkeiten der Elternmitwirkung als angemessen, bei sie betreffenden Entscheidungen werden ihre Meinungen gut berücksichtigt. Probleme und Schwierigkeiten werden von der Schule gut und rechtzeitig erkannt und wirksam beseitigt. Aus Sicht vieler Eltern informiert die Schule rechtzeitig und gut. Sie ermöglicht einen reibungslosen Unterrichts- und Schulbetrieb.

**Pflege der Gemeinschaft - klare Regeln – wenig Gewalt.** Soziale Aspekte würden an der Schule gepflegt. Die Lehrpersonen bemühen sich sehr, vorhandene Regeln den Kindern verständlich zu machen und diese durchzusetzen. Die Integration gelinge bei Klassenwechsel oder auch bei fremdsprachig den Kindern sehr gut. Es gäbe wenig Probleme. Im Zusammenleben bewähre sich das Gotte/Götti- System. Positiv sei auch der Einbezug eines Sozialpädagogen oder dass Lehrpersonen bei Konflikten unter den Kindern Einfluss zu nehmen versuchten. Man arbeite Klassen übergreifend zusammen, trete bei Projekten als Einheit auf. Die gemeinsamen Projekte, Aktivitäten, Anlässe werden von den Eltern geschätzt.

**Rahmenbedingungen.** Die Eltern sind mit den Rahmenbedingungen, mit der Organisation und der Infrastruktur gut bis sehr gut zufrieden. In den Verbaldaten erwähnen Eltern mehrfach positiv die schönen, hellen, zweckmässigen Schulräume, die saubere und gepflegte Schulanlage. Negativ angeführt werden von Eltern zu grosse Klassenbestände oder nicht Kind gerechte Schulwege, wenn das Schulhaus gewechselt werden muss (Turnen, Handarbeit, ...) oder auch der Parkplatz auf dem Pausenplatz Bündtmättli 2.

## Kreis Sek I

### Schul- und Lebensqualität

**Qualitätseinschätzung.** *Der Bereich Schul- und Lebensqualität wird insgesamt sowohl von den Lehrpersonen (Ø 4.8), den Schüler/innen (Ø 5.3) und den Eltern als gut eingeschätzt. Im Bereich Schul- und Lebensqualität erachten durchschnittlich 33 % der Lehrpersonen, 15 % der Schüler/innen und 14 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Gutes Schulklima und Wohlbefinden.** Sowohl die Lehrpersonen als auch die Schüler/innen fühlen sich sehr wohl an der Schule Muosshof. Die Schüler/innen kommen mit ihren Mitschüler/innen sehr gut aus und fühlen sich ausgesprochen wohl in ihren Klassen. Das Schulklima ist weitgehend gewaltfrei. Die Schüler/innen haben meist ein gutes Verhältnis zu ihren Lehrpersonen. Die Eltern bestätigen das hohe Wohlbefinden der Schüler/innen.

Die Lehrpersonen fühlen sich wohl im Team und erfahren gegenseitige Unterstützung, Hilfe und Offenheit. Neue Lehrpersonen werden schnell und gut ins Team integriert. Durch Gemeinschaftsanlässe wird der Zusammenhalt im Team bewusst gefördert und gestärkt. Für einen Teil der Lehrpersonen steht das Verhältnis von beruflicher Belastung und beruflicher Befriedigung zusehends nicht mehr in einem ausgewogenen Verhältnis.

**Gute Zufriedenheit mit der Erfüllung des Erziehungs- und Bildungsauftrags.** Die Schule Muosshof erfüllt ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag aus Sicht der Beteiligten insgesamt gut. Die Lehrpersonen nehmen die Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages sehr ernst und sind bestrebt, die verschiedenen Kompetenzen ausgewogen zu fördern. In der Förderung der verschiedenen Kompetenzen sollten sich die Lehrpersonen aus Sicht der Evaluatoren noch stärker an gemeinsamen Vorstellungen und Zielen orientieren. Schüler/innen wie Eltern wünschen sich ein vermehrtes Abstimmen der Lehrpersonen bezüglich der Anforderungen an die Schüler/innen.

**Lehr- und Lernkultur - Unterricht.** Die Lehr- und Lernkultur wird von den Befragten insgesamt als gut beurteilt. Die Schüler/innen fühlen sich im Unterricht weitgehend wohl. Sie erfahren grossmehrheitlich ein angstfreies Unterrichtsklima und eine gute Lernatmosphäre. Die Lehrpersonen unterrichten

engagiert und motiviert, der eigene Unterricht steht für sie klar im Zentrum. Ein gemeinsames Verständnis von gutem Unterricht wird noch wenig gezielt diskutiert und erarbeitet. Verbindlichkeiten bezüglich des Unterrichts werden von einem Teil der Lehrpersonen abgelehnt. Die Schüler/innen und Eltern nehmen je nach Klasse teilweise grosse Unterschiede in der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit der Lehrpersonen wahr. Sie vermissen gemeinsame Absprachen und Koordination bezüglich des Unterrichts. Beim Individualisieren besteht aus Sicht aller befragten Personengruppen Entwicklungsbedarf. Die weitgehend fehlenden Gruppenräume schränken die Lehrpersonen in der Unterrichtsgestaltung ein.

**Kommunikationskultur.** Die Kommunikationskultur zwischen Lehrpersonen und Schüler/innen sowie Lehrpersonen und Eltern ist gut. Die Kommunikation im Kollegium ist für die Mehrheit der Lehrpersonen gut und offen. Für einen Teil der Lehrpersonen wirken sich Zeitdruck und eine gewisse Hektik in Sitzungen zusehends negativ auf die zwischenmenschliche Kommunikation aus. Weiter werden für einen Teil der Lehrpersonen Konflikte zu wenig offen angesprochen, nur bedingt fair gelöst und zu wenig wirksam gelöst. Nach Ansicht der Evaluatoren scheint eine wirkliche Streitkultur nicht zu bestehen. Die Lehrpersonen respektieren sich gegenseitig und lassen einander machen, was jeder für richtig hält. So finden Kommunikation und Auseinandersetzungen zwar statt, bergen jedoch die Gefahr in sich, wirkungslos zu bleiben. Viele Lehrpersonen wünschen sich klar mehr Kommunikation zwischen übergeordneter Schulleitung sowie Schulpflege.

**Schulführung und Schulentwicklung.** Die Schulführung wird von den Lehrpersonen als genügend bis gut, von den Eltern als gut beurteilt. Die Eltern sind mit ihren Mitwirkungsmöglichkeiten, der Informationspraxis der Schule sowie der reibungslosen Organisation des Schulbetriebes weitgehend zufrieden. Für einen Teil der Lehrpersonen erschweren von aussen vorgegebene Ziele sowie fehlende gemeinsame Werte die Identifikation mit der Schule Muoshof. Zudem werden für viele Lehrpersonen bei schulhausübergeordneten Entscheidungen die Anliegen des Kollegiums zu wenig ernst genommen und berücksichtigt. Das Leitbild ist für die Lehrpersonen im Alltag kaum handlungsleitend. Zwischen einzelnen Lehrpersonen ist Muoshof ein gewisser informeller Konsens hinsichtlich Unterricht und pädagogischem Handeln vorhanden. Im Kollegium gibt es jedoch zu wenig tragfähigen Minimalkonsens bezüglich zentraler pädagogischer Werte und Ziele. Es gelingt dem Kollegium Muoshof noch zu wenig, Abmachungen und Regelungen verbindlich umzusetzen. Unterschiedliche Haltungen und das Betonen der Individualität sind für die einen belastend, für andere wichtig zur Wahrung ihrer beruflichen Handlungsfreiheit. Zudem werden bei Entscheidungsprozessen die unterschiedlichen Standpunkte nur teilweise transparent gemacht. So gelingt es dem Kollegium noch zu wenig, breit abgestützte, tragfähige Entscheide zu fällen und umzusetzen.

**Eingeschränkte Rahmenbedingungen.** Die Qualität der Rahmenbedingungen der Schule Muoshof wird von den befragten Personengruppen unterschiedlich wahrgenommen. Die Lehrpersonen sind mit dem Raumangebot und der Raumausstattung sowie der Funktionalität der Schulanlage klar unzufrieden. Das Raumangebot ist knapp, Gruppenräume fehlen fast ganz. Die Schüler/innen beurteilen die Rahmenbedingungen besser, viele bemängeln jedoch die unfreundliche Gestaltung der Räume sowie das alte Mobiliar. Die Eltern sind mit der Organisation und Infrastruktur insgesamt gut zufrieden.

## Qualitätsmanagement

*Qualitätseinschätzung.* Der Bereich Qualitätsmanagement wird von den Lehrpersonen als genügend bis gut beurteilt. Im Bereich Qualitätsmanagement erachten durchschnittlich 22 % der Lehrpersonen Veränderungen als nötig.

**Steuerung der Qualitätsprozesse.** Die Schule Malters verfügt über ein Leitbild und über verschiedene organisatorische Absprachen, die zur Erhaltung und Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität beitragen. Weiter hat die Schule verschiedene Elemente des Qualitätsmanagements gezielt eingeführt und Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt (z.B. Hospitationen, Fremdbeurteilung durch die Schulleitung, interne Evaluation). Ein ganzheitliches und kohärentes Qualitätskonzept, welches eine Vernetzung der Kernelemente des Qualitätsmanagements herstellt, Kontinuität garantiert und Wirkung gewährleistet, ist noch nicht vorhanden.

**Qualitätsbewusstsein und Qualitätsverantwortung.** Das Qualitätsbewusstsein und die Qualitätsverantwortung der Lehrpersonen konzentrieren sich hauptsächlich auf die eigene Klasse und den eigenen Unterricht. Es besteht kein ausreichendes gemeinsames Verständnis bezüglich Schul- und Unterrichtsqualität. Die Umsetzung der vom Kanton vorgegebenen Massnahmen im Bereich Qualitätsmanagement findet bei den Lehrpersonen insgesamt nur wenig Akzeptanz und erzeugt ihrer Ansicht nach wenig Wirkungen. Die personellen und strukturellen Rahmenbedingungen ermöglichen nach Ansicht der Lehrpersonen nur teilweise eine angemessene Umsetzung des Qualitätsmanagements.

**Individuelle Q-Entwicklung.** Die individuelle Q-Entwicklung ist an den Schulen Malters konzeptuell erst teilweise aufgearbeitet. Dies führt zu noch sehr unterschiedlicher Umsetzung der einzelnen Elemente. Insbesondere wird Feedback von Eltern eher zufällig als zielgerichtet eingeholt. Sinn und Zweck der einzelnen Elemente sowie deren angemessene Vernetzung sind unserer Ansicht nach einem Teil der Lehrpersonen nicht klar. Mit regelmässigen Unterrichtsbesuchen und jährlichen Mitarbeitergesprächen praktiziert die Schule Muoshof Elemente der individuellen Q-Entwicklung. Bezüglich Konzept, Zielen, Vorgaben, Identifikation sowie Vernetzung der verschiedenen Elemente ist aber noch Entwicklungsbedarf auszumachen. Die Bereitschaft, den eigenen Unterricht mit anderen Lehrpersonen zu hinterfragen, ist bei einem Teil der Lehrpersonen nur unzureichend vorhanden. Im Kollegium Muoshof bestehen teilweise sehr unterschiedliche Haltungen und Einstellungen zur kollegialen Fremdbeurteilung, die zum Teil blockierend wirken. Die Feedbackkultur ist noch nicht hinreichend entwickelt, um für das persönliche Lernen und für die Praxisoptimierung genutzt werden zu können.

**Fremdbeurteilung durch die Schulleitung.** Die Schulleitung führt jährlich Mitarbeitergespräche durch und besucht vor den Gesprächen den Unterricht der jeweiligen Lehrperson. Die Schulleitung gibt den Lehrpersonen ein Feedback zu ihrem Unterricht. Es findet eine Zielvereinbarung statt, wobei auch die Weiterbildung thematisiert und koordiniert wird.

**Praxis der internen Evaluation.** Die Schule Malters hat schon verschiedene Umfragen und interne Evaluationen durchgeführt. Die interne Evaluation ist jedoch konzeptuell noch zu wenig aufgearbeitet, um zielorientiert, systematisch und wirkungsvoll eingesetzt werden zu können. Viele Lehrpersonen des Kollegiums Muoshof stehen der bisherigen Praxis der internen Evaluationen skeptisch bis ablehnend gegenüber. Lehrpersonen erachten die bisher evaluierten Themen als zu wenig relevant und sehen kaum realisierte Entwicklungsprozesse, obwohl diese in verschiedenen Bereichen vorliegen.

**Individuelle und kollektive Weiterbildung.** Die Schule Malters pflegt die schulinterne Weiterbildung seit vielen Jahren. Dabei sind die Themen auf die Entwicklungsschwerpunkte der Schule als Ganzes wie auch auf die Schwerpunktthemen der einzelnen Schuleinheiten abgestimmt. Die persönliche Weiterbildung der Lehrpersonen wird in den Mitarbeiter/innengesprächen thematisiert und mit den vereinbarten Zielen koordiniert. Aus Sicht der Evaluatoren weist die Schule Muoshof insgesamt eine gute Weiterbildungskultur auf. Weiterbildung ist den Lehrpersonen ein wichtiges Anliegen. Die individuelle und insbesondere die kollektive Weiterbildung (SCHILW) werden unterstützend zur laufenden Schulentwicklung geplant.

## Schulklima

**Qualitätseinschätzung.** *Der Bereich Schulklima wird sowohl von den Lehrpersonen, als auch von den Schüler/innen und von den Eltern als gut beurteilt. Im Bereich Schulklima erachten durchschnittlich 25 % der Lehrpersonen, 14 % der Schüler/innen und 13 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Gutes Klassenklima.** Das Klassenklima an der Schule Muoshof ist insgesamt gut. Den meisten Schüler/innen ist es ausgesprochen wohl in ihren Klassen. Sie fühlen sich ernst genommen, erfahren Unterstützung von Mitschüler/innen und Lehrpersonen und sind mit ihren Mitwirkungsmöglichkeiten in der Klasse gut zufrieden. Auch die Eltern bestätigen diese positiven Einschätzungen. Sie sind grossmehrheitlich der Ansicht, dass die Lehrpersonen bei Störungen und Konflikten in den Klassen gemeinsam mit den Schüler/innen gute Lösungen finden und ihr Kind von den Lehrpersonen gerecht behandelt wird.

**Gute Beziehungen in der Schulgemeinschaft.** Die Lehrpersonen und die Schüler/innen fühlen sich wohl in ihrer Schulgemeinschaft. Die Beziehungen innerhalb der Schulgemeinschaft sind gut. Die

Lehrpersonen und die Schüler/innen kommen untereinander und miteinander gut aus. Vereinzelt kommen Mobbing und Ausgrenzungen vor. Aus Sicht von Schüler/innen bemerken die Lehrpersonen solche Vorfälle teilweise nicht oder unternehmen zu wenig.

**Unklare Erwartungen, unterschiedliche Interpretation und Umsetzung der Regeln.** Viele Lehrpersonen erachten bei den Aspekten klare Erwartungen und Regelungen einhalten und konsequentes Umsetzen Veränderungen als nötig. Die Erwartungen der Lehrpersonen an die Schüler/innen sind teilweise sehr unterschiedlich. Die Schüler/innen sind über die bestehenden Schulregeln unterschiedlich gut informiert. Sinn und Zweck einzelner Regeln sind für sie teilweise nicht nachvollziehbar. Die geltenden Schulregeln werden nicht von allen Lehrpersonen gleich mitgetragen, werden unterschiedlich interpretiert und nicht konsequent genug umgesetzt. Regelverstöße werden je nach Lehrperson unterschiedlich sanktioniert. Die Schule hat die Problematik erkannt und wird unter dem Thema „Schulkultur“ die Regeln, Verbindlichkeiten und deren Umsetzung thematisieren.

**Partizipation der Eltern im Aufbau.** Die Elternpartizipation ist an der Schule Malters im Aufbau begriffen. Ein Leitfadens zur Elternmitwirkung ist erarbeitet und dessen Umsetzung ist im Schulprogramm geplant. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern schätzen die Eltern als gut ein. Besprechungen sind für die meisten Eltern leicht und schnell realisierbar.

**Partizipation der Schüler/innen.** Die Schüler/innen können in ihren Klassen angemessene Mitsprachemöglichkeiten. Auf Schulebene bestehen für die Schüler/innen bisher kaum Mitwirkungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. Es bestehen noch keine institutionalisierten Strukturen, die eine Mitwirkung und Mitbestimmung der Schüler/innen auf Schulebene sicherstellen würden.

**Gemeinschaftsfördernde Aktivitäten.** Die verschiedenen tollen gemeinsamen Aktivitäten und Anlässe der Schule Muoshof fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl. Ein Höhepunkt jedes Jahr stellt das Musical der 3. SEK I dar, welches für die Schüler/innen ein Highlight ihrer Schulzeit und eine prägende Erfahrung ist.

## Sicht der Eltern

***Qualitätseinschätzung.** Die Schule wird von den Eltern insgesamt als gut (Ø 5.1) beurteilt. Von den Eltern erachten durchschnittlich 15 % Veränderungen als nötig. Die Eltern sind mit den erbrachten Leistungen, mit der Schul- und Unterrichtsqualität an der Schule Muoshof insgesamt gut zufrieden.*

**Hohes Wohlbefinden, gute Schulgemeinschaft.** Aus Sicht der meisten Eltern fühlen sich ihre Kinder sehr wohl in der Schule und kommen mit ihrem Mitschüler/innen und den Lehrpersonen gut aus. Die Einschätzungen der Eltern stimmen mit denjenigen der Schüler/innen weitgehend überein. Das Schulklima ist aus Sicht der Eltern insgesamt gut. Die Eltern beurteilen die Schulgemeinschaft an der Schule Muoshof insgesamt als gut. Sie sind mit den gegenseitigen Beziehungen wie auch mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern gut zufrieden. Besprechungen sind für die meisten Eltern leicht und schnell realisierbar. Die Eltern beurteilen die Berücksichtigung ihrer Meinungen bei Entscheiden als gut.

**Gute Zufriedenheit mit der Unterrichtsqualität.** Die Eltern sind mit dem Unterricht an der Schule Muoshof Malters insgesamt gut zufrieden. Sie erfahren die meisten Lehrpersonen als kompetent und engagiert. Ein Teil der Eltern möchte über die aktuellen Lernziele besser informiert werden und wünscht sich, dass die Lehrpersonen Inhalte und Anforderungen besser miteinander absprechen und koordinieren würden. Sie nehmen teilweise grosse Unterschiede in der unterrichtsbezogenen Zusammenarbeit der Lehrpersonen wahr.

Den grössten Veränderungsbedarf sehen die Eltern bei den Aspekten Begabungsgemässe Förderung sowie Rückmeldungen stärken Selbstvertrauen.

**Gute Kommunikation zwischen Schule und Eltern.** Die Eltern sind mit der Kommunikation zwischen Schule und Eltern insgesamt gut zufrieden. Sie erfahren den Umgang zwischen Lehrpersonen und Eltern als freundlich und respektvoll und die meisten Eltern fühlen sich von Lehrpersonen und Schulleitung ernst genommen. Für eine grosse Mehrheit der Eltern werden Probleme und Konflikte an der Schule direkt angesprochen. Allfällige Konflikte und Meinungsverschiedenheiten zwischen Eltern und Lehrpersonen würden meist fair gelöst.

**Schulführung.** Die Eltern sind mit der Schulführung insgesamt gut zufrieden. Sie sind im Allgemeinen von der Schule über Wichtiges gut und rechtzeitig informiert. Einige Eltern wünschen sich einen besseren Informationsfluss auf Klassenebene. Je etwa ein Viertel der befragten Eltern erachtet Veränderungen bei den Aspekten Erkennen und Beheben von Problemen und Umgang mit Gewalt als nötig.

**Rahmenbedingungen.** Die Eltern sind mit der Organisation und Infrastruktur der Schule Muosshof insgesamt gut zufrieden. Beim Aspekt finanzielle Aufwendungen signalisieren sie den grössten Veränderungsbedarf.

## Schuldienste

### **Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit:**

*Der Bereich Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit wird von den Fachpersonen insgesamt als gut bis sehr gut (Ø5.4) eingeschätzt. Im Bereich Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit erachten durchschnittlich 11 % der Fachpersonen Veränderungen als nötig.*

**Hohes Wohlbefinden – grosse Berufszufriedenheit.** Die Fachpersonen fühlen sich im Schuldienst sehr wohl. Ihre Berufszufriedenheit als Fachpersonen ist hoch. Bezüglich der beruflichen Belastung und beruflichen Befriedigung erachtet ein Drittel der Fachpersonen Veränderungen als nötig. Die Zusammenarbeit innerhalb der Fachbereiche wird von den Fachpersonen als sehr gut, zwischen den Fachbereichen als gut eingeschätzt. Die Kommunikation im Schuldienstteam ist von Wertschätzung und Vertrauen geprägt, wobei einzelne Aspekte der Konfliktregelung von den Fachpersonen lediglich als genügend eingeschätzt werden.

**Vielfältiges und wirksames Angebot – kompetente Fachpersonen.** Die Fachpersonen sind von der Nützlichkeit und Wirksamkeit der Dienstleistungen des Schuldienstes überzeugt. Die Betreuung durch den Schuldienst sei zielgerichtet und lösungsorientiert. Die Fachpersonen informieren alle Beteiligten – unter Berücksichtigung der Persönlichkeits- und Datenschutzbestimmungen – so offen und transparent wie möglich. Die Fachpersonen setzen sich für die Anliegen der Eltern und der Lehrpersonen ein. Der Einbezug aller Beteiligten wie auch die Koordination der Zusammenarbeit gelingt den Fachpersonen des Schuldienstes gut bis sehr gut. Die Fachpersonen handeln und entscheiden professionell. Sie streben mit den Beratungen und Therapien grösstmögliche Nachhaltigkeit an. Die Professionalität der Fachpersonen zeigt sich in der Wirkung ihrer Interventionen. Die Behandlung durch die Schuldienste trägt wesentlich dazu bei, die anvertrauten Kinder zu stärken, ihr Wohlbefinden zu erhöhen und ihre Schwierigkeiten zu vermindern. Die Kinder fühlen sich in der Zusammenarbeit mit den Fachpersonen sehr wohl. Diesen gelingt es sehr gut, sich in die Situation der Kinder hineinzufühlen.

**Guter Zugang zu den Diensten – teilweise lange Wartezeiten.** Die Fachpersonen des Schuldienstes sind gut erreichbar. Lehrpersonen, Eltern und Kinder müssen aber Wartezeiten in Kauf nehmen, bis ein Kind den Schuldienst in Anspruch nehmen kann.

**Zufriedenheit mit den Rahmenbedingungen.** Die Fachpersonen sind sowohl mit dem Raumgebot als auch mit den zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln sehr zufrieden. Die zur Verfügung stehenden Therapieräume ermöglichen vielseitiges und lernförderndes, anregendes und konzentriertes Arbeiten. Ihre Weiterbildungsmöglichkeiten erachten die Fachpersonen als sehr gut.

**Formulieren gemeinsamer Ziele - finden einer gemeinsamen Identität.** Die Bereiche Entscheidungsprozesse sowie Organisation der Zusammenarbeit erachten die Fachpersonen als gut. Die Orientierung an gemeinsamen Zielen, die konsequente und verbindliche Umsetzung gemeinsamer Zielsetzungen beurteilen die Fachpersonen als genügend. Man arbeite in den eigenen Fachbereichen zu isoliert. Aus ihrer Sicht treten sie zu wenig gemeinsam auf und müssten zu einer Einheit zusammengeführt werden.

**Optimierungsmöglichkeiten in den Schuldienstsitzungen.** Die Sitzungsstruktur entspricht nicht in allen Teilen den Vorstellungen der Fachpersonen. Die Gewichtung der Themen ist für sie nicht immer

bedarfsgerecht. Schuldienst spezifische Themen könnten wirkungsorientierter angepackt werden. Die Problematik wurde von der Leitung bereits erkannt und im Schuldienstteam thematisiert.

**Zufriedene Eltern und Lehrpersonen.** Lehrpersonen und Eltern sind mit der Arbeit des Schuldienstes gut bis sehr gut zufrieden. Die Eltern machen mit den verschiedenen Angeboten des Schuldienstes positive Erfahrungen. Insgesamt entspricht die Betreuung durch den Schuldienst den Erwartungen der Lehrpersonen gut. Aus Sicht der Eltern wie auch der Lehrpersonen kann der Schuldienst Malters klar weiter empfohlen werden.

### **Qualitätsmanagement:**

*Der Bereich Qualitätsmanagement wird von den Fachpersonen als gut (Ø 5.0) beurteilt. Im Bereich Qualitätsmanagement erachten durchschnittlich 13 % der Fachpersonen Veränderungen als nötig.*

**Elemente von Schulen mit Profil angegangen - Steuerung der Qualitätsprozesse.** In den vergangenen Jahren wurden an der Schule Malters verschiedene Elemente des Projekts „Schulen mit Profil“ schrittweise angegangen (Leitbild, Schulleitung, Leistungsauftrag, Personalförderung und -beurteilung, Elternmitsprache u.a.m.), die zur Erhaltung und Förderung der Schul- und Unterrichtsqualität dienen. Die Schule hat verschiedene Elemente des Qualitätsmanagements gezielt eingeführt und Erfahrungen in der Umsetzung gesammelt (z.B. Hospitationen, Fremdbeurteilung durch die Schulleitung, interne Evaluation). Ein kohärentes, ganzheitliches Qualitätskonzept, welches die verschiedenen Elemente vernetzt, ist noch nicht vorhanden.

**Qualitätsbewusstsein und Qualitätsverantwortung im Schuldienstteam.** Im Schuldienst-Team bestehen gemäss Einschätzung der Fachpersonen ein starkes Qualitätsbewusstsein und eine hohe Qualitätsverantwortung für die individuelle fachliche Tätigkeit. Das Qualitätsmanagement ist bei den Fachpersonen gut akzeptiert. Aufwand und Ertrag für die verschiedenen Elemente des Qualitätsmanagements (Selbstbeurteilung, kollegiale Fremdbeurteilung oder Fremdbeurteilung durch die Schulleitung) sind für die Fachpersonen in Balance.

- Die meisten Fachpersonen erleben die Zusammenarbeit innerhalb der Q-Gruppe als bereichernd. Sie gibt ihnen wichtige Impulse zur Optimierung ihrer fachlichen Tätigkeit.
- Die Vorgaben bezüglich der Selbstbeurteilung sind den Fachpersonen sehr gut bekannt. Das regelmässige, systematische und strukturierte Einholen von Eltern- und Lehrpersonenfeedbacks wird von den Fachpersonen unterschiedlich eingeschätzt.
- Die Fremdbeurteilung durch die Schuldienstleitung wird von den Fachpersonen als gut bis sehr gut beurteilt.

**Interne Evaluation.** Die Schule Malters hat schon verschiedene interne Evaluationen durchgeführt. Die bisherigen Evaluationen scheinen für die Fachpersonen kaum oder wenig spürbare Wirkung zu haben. Den Fachpersonen fehlen Erfahrungen mit schulinternen Evaluationen, die den Schuldienst spezifisch betreffen. Die Praxis der internen Evaluation wird von den Fachpersonen als ungenügend eingeschätzt. Sie schätzen den diesbezüglichen Veränderungsbedarf als hoch ein.

### **Öffentlichkeitsarbeit:**

*Der Bereich Öffentlichkeitsarbeit wird von den Fachpersonen als gut (Ø 5.2) beurteilt. Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit erachten durchschnittlich 17 % der Fachpersonen Veränderungen als nötig.*

**Gute Qualität der Öffentlichkeitsarbeit.** Die Fachpersonen beurteilen in der schriftlichen Befragung sowohl die Planung als auch die Umsetzung und die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit als gut. Zurzeit organisierten die einzelnen Fachbereiche ihre Öffentlichkeitsarbeit jedoch vorwiegend im Alleingang. Gemäss Eigeneinschätzung gelingt es mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit gut, wesentliche Teile der Bevölkerung über den Schuldienst zu informieren und den Kontakt zu den Anspruchsgruppen herzustellen. Dadurch würde der Öffentlichkeit ein positives Bild des Schuldienstes vermittelt und das Vertrauen der Bevölkerung in den Schuldienst erhöht. Der Erfolg der Öffentlichkeitsarbeit wird als gut eingeschätzt. Dennoch erachtet ein Teil der Fachpersonen diesbezüglich Veränderungen als nötig. Gemeinsames Auftreten wird erwünscht. Obwohl die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit des Schuldienstes (Bekanntheitsgrad, Akzeptanz) von den Fachpersonen als gut eingeschätzt wird, ist ihr Veränderungsbedarf diesbezüglich hoch. Den Fachpersonen ist das gemeinsame Auftreten nach aussen ein Bedürfnis.

**Gute Qualität der Öffentlichkeitsarbeit.** Die Fachpersonen beurteilen in der schriftlichen Befragung sowohl die Planung als auch die Umsetzung und die Wirkung der Öffentlichkeitsarbeit als gut. Zurzeit organisierten die einzelnen Fachbereiche ihre Öffentlichkeitsarbeit jedoch vorwiegend im Alleingang. Gemäss Eigeneinschätzung gelingt es mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit gut, wesentliche Teile der Bevölkerung über den Schuldienst zu informieren und den Kontakt zu den Anspruchsgruppen herzustellen. Dadurch würde der Öffentlichkeit ein positives Bild des Schuldienstes vermittelt und das Vertrauen der Bevölkerung in den Schuldienst **erhöht**.

### **Zufriedenheit von Eltern behandelter Kinder:**

*Die Zufriedenheit der Eltern von behandelten Kindern mit dem Schuldienst ist gut bis sehr gut (Ø 5.6). Bezüglich der Zufriedenheit mit dem Schuldienst von Eltern behandelter Kinder erachten durchschnittlich 8 % der Eltern Veränderungen als nötig.*

**Sehr gute Zusammenarbeit Eltern - Fachpersonen.** Die Eltern fühlen sich im Kontakt mit den Fachpersonen sehr wohl. Ihre Anliegen werden von den Fachpersonen ernst genommen (vgl. Abb. 2). Die Fachpersonen sind für die Eltern gut bis sehr gut erreichbar. Sie werden über den Ablauf, die Ziele und die Ergebnisse der Abklärung, Beratung, Therapie offen und transparent informiert. Die Fachpersonen bezögen die Betroffenen sehr gut mit ein, dementsprechend würde die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten von den Fachpersonen koordiniert.

**Hohes Wohlbefinden.** Die Fachpersonen bauen aus Sicht der Eltern zu den Kindern schnell guten Kontakt auf. Die Kinder fühlen sich in der Zusammenarbeit mit den Fach- wird als Individuum wahrgenommen. Die geografische Lage der Schuldienststräume wird von Eltern teilweise als ungünstig empfunden.

**Gute bis sehr gute Zufriedenheit.** Die Eltern sind mit der Arbeit des Schuldienstes Malters insgesamt gut bis sehr gut zufrieden. Die Dienstleistungen des Schuldienstes entsprechen ihren Bedürfnissen, die Betreuung ist zielgerichtet. Schwierigkeiten und Probleme werden gut gelöst. Die Behandlung und Begleitung durch den Schuldienst stärkt die Kinder, erhöht ihr Wohlbefinden und vermindert ihre Schwierigkeiten. Aus Sicht der Eltern kann der Schuldienst Malters klar weiter empfohlen werden.

### **Zufriedenheit der Lehrpersonen mit den Schuldiensten:**

*Die Zufriedenheit Lehrpersonen mit dem Schuldienst ist gut (Ø 5.2). Bezüglich der Zufriedenheit Lehrpersonen mit dem Schuldienst erachten durchschnittlich 12 % der Lehrpersonen Veränderungen als nötig.*

**Gute Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und Lehrpersonen.** Aus Sicht der Lehrpersonen werden die Betroffenen von den Fachpersonen gut bis sehr gut in den Betreuungsprozess mit einbezogen. Gemeinsame Vereinbarungen werden von allen Beteiligten dementsprechend eingehalten.

**Angemessene Informationen.** Die Informationen des Schuldienstes entsprechen den Lehrpersonen in Inhalt, Umfang und Form. Durch die Informationen kennen sie die Unterstützungsangebote und die Dienstleistungen des Schuldienstes und wissen sie sehr gut, wie man mit dem Schuldienst Kontakt aufnehmen kann. Die Fachpersonen informieren alle Beteiligten so offen und transparent wie möglich.

**Gut erreichbare Fachpersonen - teilweise lange Wartezeiten.** Die Fachpersonen des Schuldienstes sind für die Lehrpersonen gut erreichbar. Man kennt einander und hat keine Berührungängste. Lediglich als genügend bis gut nehmen die Lehrpersonen die Betreuung der Kinder in dringenden Fällen wahr. Es gibt aus ihrer Sicht lange Wartezeiten, bis ein Kind den Schuldienst in Anspruch nehmen kann.

**Engagierte und kompetente Fachpersonen - Unterstützung für die Lehrpersonen.** Aus Sicht vieler Lehrpersonen ist das Engagement der Fachpersonen hoch, sie setzen sich für die Anliegen der Lehrpersonen ein. Die Lehrpersonen fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen. Bei Unsicherheit oder in schwierigen Situationen erfahren Lehrpersonen von den Fachpersonen stärkende Unterstützung. Die grosse Kompetenz der Fachpersonen wird geschätzt. Fachpersonen nehmen auf Wunsch an Elterngesprächen teil oder beteiligen sich an Informationsanlässen von Lehrpersonen. Ein kleinerer Teil der befragten Lehrpersonen erachtet dennoch bezüglich der Zusammenarbeit und der Betreuung der Klasse Veränderungen als nötig.

**Wirkungsvolle Betreuung.** Für die Lehrpersonen trägt die Behandlung auf dem Schuldienst wesentlich dazu bei, die Schüler/innen zu stärken, ihr Wohlbefinden zu erhöhen und ihre Schwierigkeiten zu

vermindern. Mit der Betreuung durch den Schuldienst werden bestehende Probleme gut und wirksam gelöst. Mit seinen Dienstleistungen nimmt der Schuldienst die Bedürfnisse der Lehrpersonen insgesamt gut wahr. Die Lehrpersonen sind mit der Arbeit des Schuldienstes insgesamt gut bis sehr gut zufrieden. Aus ihrer Sicht kann der Schuldienst Malters klar weiter empfohlen werden.